

Das Gelbe Blatt

DIE RUNDSCHAU FÜR BAD TÖLZ-WOLFRATSHAUSEN
am Wochenende

Marktstraße 1 · 83646 Bad Tölz · Telefon: 08041/7891-0
Fax: 08041/7891-90 · E-Mail: anzeigen-toelz@dasgelbeblatt.de

Die Fugen sind schuld

PCB an Tölzer Förderschule: Keine Gesundheitsgefährdung aber Handlungsbedarf

Bad Tölz – Die erhöhte PCB-Belastung in der Tölzer Förderschule ist auf Fugen zwischen Fertigbauteilen zurückzuführen. Entsprechende Untersuchungsergebnisse des TÜV legen dies nahe. Dennoch bleibt eine Frage offen: Wie kann es sein, dass diese Fugen bei der 2002/2003 erfolgten PCB-Sanierung offenbar übersehen wurden? Und ein bitter Beigeschmack bleibt dazu. Denn es kam unmittelbar nach der Sanierung zu keinen Kontrollmessungen. Immerhin gibt es auch eine gute Nachricht. Von dem PCB geht in Bad Tölz in der gemessenen Konzentration keine Gefahr für die Gesundheit aus. Dennoch muss saniert werden.

Dritter Landrat Klaus Koch hat nun im Rahmen des Kreisbauausschusses moniert, dass es nach der Sanierung 2002/03 nicht mehr zu Kontrollmessungen gekommen war. Ein fataler Fehler, wie sich nun herausstellt. „Immerhin hatten wir hier Rohbaustand.“ Die Außenfugen wurden wohl deshalb nicht mit saniert, weil die Fassadensanierung ohnehin angedenkt habe, so Koch. Nur: Die ist bis heute nicht saniert worden, folglich auch nicht die belasteten Fugen. Immerhin: Die Fassadensanie-



Nun steht fest: Aus den Außenfugen zwischen Fertigbetonteilen der Förderschule Bad Tölz tritt PCB aus. Der Kreisbauausschuss machte sich ein Bild von der Lage.

Foto: Kapfer-Arrington

rung, in Folge derer auch die Fugen herausgeschnitten werden sollen, ist nun für Mitte 2017 angesetzt, zieht sich aber voraussichtlich über drei Jahre hin. Kostenvolumen: unklar.

Um so erfreulich aber, dass nach Experteneinschätzung keine akute Gesundheitsgefährdung vorliege. Das teilte ein Vertreter des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) bei der Sitzung vor Ort mit. Aber: Die Fugen zwischen den Fertigbetonteilen, die am meisten PCB-Belastung aufweisen, sollten dennoch dringend saniert werden. Dass es die

Fugen sind, aus denen die Polychlorierten Biphenyle austreten, steht nach Ansicht des TÜV inzwischen fest. Die Chlorverbindungen wurden bis in die 1980er Jahre als Weichmacher auch auf Baustellen eingesetzt – sie gelten aus heutiger Sicht als krebserregend. Allerdings nur, wenn Grenzwerte gravierend überschritten sind und wenn diese Stoffe etwa über Nahrungsmittel aufgenommen werden. Das ist in der Förderschule freilich nicht der Fall. Allerdings sind manche Messwerte doch so hoch, dass Handlungsbedarf besteht. tka

Lesen Sie weiter auf Seite 8